

„Die Zukunft der Zahntechnik ist digital“



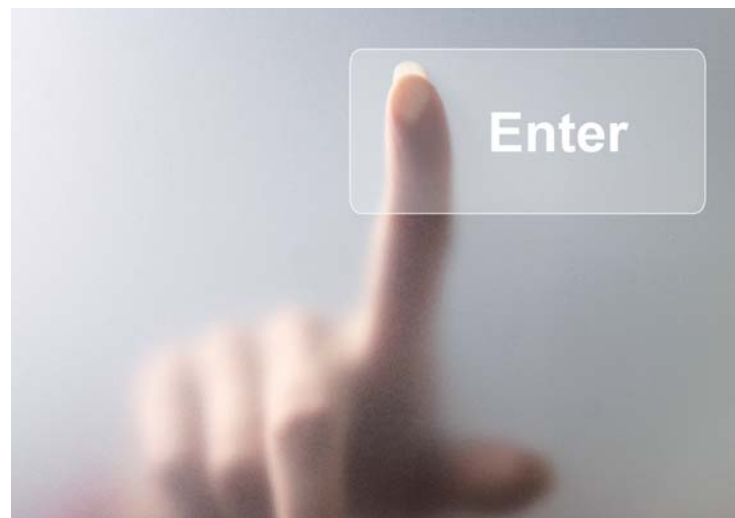
Dr. Hans-Ulrich Kugies, Trebur

Die Dentalindustrie hat über Jahrzehnte die Entwicklung der Zahntechnik in Deutschland vorangetrieben. Mit neuen Produkten bestimmte hauptsächlich sie, was ein Labor für den Zahnarzt und seine Patienten zu leisten hatte, wollte es im Markt bestehen. Seit wenigen Jahren gerät die geschlossene Welt der Zahntechnik in Unordnung. Neue Technologieverfahren und erprobte Materialklassen, welche mit großen Laborinvestitionen einhergehen, fordern ein Umdenken vom klassischen Zahntechniker als Handwerker hin zu einem Informatiker bzw. PC-Spezialisten. Der angekündigte Wandel im Berufsbild des Zahntechnikers und dessen Arbeitsplatzes hat eingesetzt und wird sich zunehmend vollziehen.

Heute kann man sagen, die Verfahren zur industrieähnlichen Fertigung von festsitzendem Zahnersatz sind qualitativ besser und wirtschaftlicher als traditionell handwerklich hergestellter Zahnersatz. Aufgrund der industriellen Fertigung werden viele handwerk-

liche und gute Techniken verloren gehen, die über Jahrzehnte zu einer erfolgreichen individuellen Patientenversorgung geführt haben. Dies ist zu bedauern, aber es ist eine Folge auch eines veränderten Marktes. Allerdings muss die Ausbildung des Zahntechnikers/-meisters den neuen Bedingungen angepasst werden.

Die heutigen Patienten wünschen sich funktionellen und bezahlbaren Zahnersatz, der natürlich auch gut aussehen soll. Dies ist mit einer digitalen Abformung und einer handwerklich aufwendigen High-End-Verblendung möglich. Kosten für optisch ansprechende Modelle, inklusive Artikulator, mit Preisen von über 50€ werden der Vergangenheit angehören. Ein digital hergestelltes Modell, das optisch und funktionell gleichwertig ist, ist für die Hälfte



zu haben, allerdings maschinell gefertigt. Für eine Einzelkrone heißt das, der Zahntechniker wird nur noch für die High-End-Verblendung benötigt. Alle

anderen Arbeitsschritte werden mithilfe eines PC gefertigt. Bei entsprechender Pflege und Wartung der Maschine und Software hat man gleichbleibende Ergebnisse, die handwerklich nur mit unbezahlbarem Aufwand zu leisten sind.

Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird sich ebenfalls ändern. In Zukunft wird die Zahnarztpraxis im Team den Arbeitsablauf bestimmen. Viele verkürzte Arbeitsschritte können in der Praxis verbleiben.

Die Zahntechniker und Labore stehen also vor einer großen Herausforderung. Sie müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für die neuen digitalen Fertigungsabläufe weiterentwickeln. Gleichzeitig müssen sie einen Weg fin-

den, um mit diesen neuen digitalen Wegen in Partnerschaft mit den Zahnarztpraxen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. ◀◀

Polymerisation von Verblendkompositen

Die neu entwickelten Lichtpolymerisationsgeräte Solidilite V und Sublite V überzeugen durch moderne Technik, eine kompakte Bauweise und ihr ansprechendes Design.

Perfekt abgestimmt auf keramisch gefüllte Mikro-Hybrid-Komposite steigern sie, gemeinsam oder einzeln eingesetzt, die Effizienz der Arbeitsprozesse. Das Solidilite V gewährleistet mit einer außergewöhnlich hohen Lichtleistung von 600 W und einem wirkungsvollen Wärmeleitsystem eine schonende und materialgerechte Zwischen- und Endpolymerisation bei kurzer Belichtungszeit.

Die einfache Bedienung wird durch drei Belichtungsprogramme (1 Min./3 Min./5 Min.) sowie individuell einstellbare Polymerisationszeiten unterstützt. Durch den höhenverstellbaren Drehteller können die Restaurationen optimal zu den Leuchtmitteln ausgerichtet und schattenfrei belichtet werden.

Das leistungsstarke Sublite V zur zeitsparenden und professionellen Vor-

polymerisation ist die effiziente Ergänzung zum Solidilite V Lichthärtegerät. Selbstverständlich kann es auch in kombinierter Anwendung mit anderen Lichthärtegeräten genutzt werden.

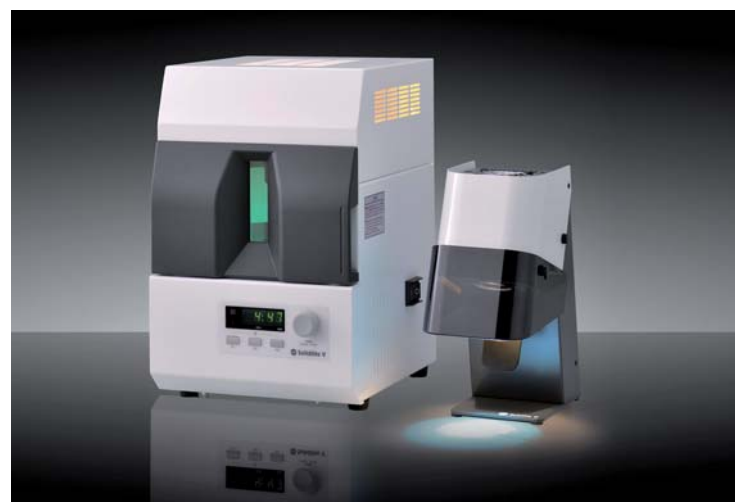
Die enorme Leistung des 150 W Halogenstrahlers ermöglicht in nur fünf Sekunden pro Zahn die Vorpolymerisation einer aufgetragenen Kompositenschicht. Die komfortable Einhandbedienung und die großzügige Öffnung

innerhalb des Sichtschutzes erlauben auch die Vorpolymerisation auf dem Arbeitsmodell. ◀◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-65
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

Stand: D14



CAD/CAM-Lösung (ARCTICA)

KaVo startet Markteinführung seiner inhouse-Lösung – mit System.

■ Konzeptstudien der Automobilindustrie geben einen Ausblick auf zukünftige Fahrzeuge - Future Concepts geben einen Ausblick auf Innovationen, die den Dentalmarkt verändern. In beiden Fällen - bei Automobilherstellern wie bei Dentalunternehmen - werden dann in dieser Reifephase über Monate hinweg Stimmungen und Meinungen gesammelt, die das Projekt beeinflussen. Ingenieure arbeiten an Details und sorgen dafür, dass aus dem Konzept das von dem Kunden gewünschte Produkt wird.

ARCTICA Engine - Eine kompakte simultane 5-Achs-Nassfräs- und Schleifmaschine. Durch den Schwenkbereich von bis zu 25 Grad können selbst geometrisch anspruchsvolle Restaurationen präzise bearbeitet werden. Das herausnehmbare Werkzeugmagazin und der integrierte, automatische Werkzeugwechsler gewährleisten hohe Sicherheit und maximale Bedienerfreundlichkeit.

KaVo ARCTICA Scan - Im Hinblick auf Vielseitigkeit und Flexibilität die per-



ferkte Ergänzung zu KaVo ARCTICA Engine. Das Scan Objekt wird einfach platziert, der

Scanwinkel eingestellt und der Scanner per Knopfdruck gestartet, fertig. Die Live-Bild-Vorschau sorgt hierbei für eine höhere Qualität, mehr Sicherheit und ermöglicht gleichzeitig eine Zeitersparnis im Scanprozess.

KaVo präsentierte dem Fachpublikum auf der IDS 2011 das Future Concept eines zukunftsweisenden CAD/CAM-Systems.

Das Ziel lautete:

- Optimal auf die täglichen Anforderungen in Labor und Praxis abgestimmt.
- Ergebnisse in sehr hochwertiger Qualität.
- Maximale Flexibilität durch offene Schnittstellen, die z.B. den Upload unterschiedlicher am Markt befindlicher Intraoralscanner-Daten in die Design-Software ermöglichen.
- Hohe Investitionssicherheit.
- Mit optimierten Einzelkomponenten, die eine effiziente CAD/CAM-Lösung für ein breites Anwendungsspektrum bieten.

„Wir haben die Phase ‚Future Concept‘ sehr intensiv genutzt und können nun voller Selbstbewusstsein ein CAD/CAM-System präsentieren, das der Markt, die Praxis, das Labor und der Handel vermisst haben. Mit dem KaVo ARCTICA CAD/CAM-System werden wir im CAD/CAM-Markt einen Meilenstein setzen“, so Henner Witte, Geschäftsführer KaVo Dental GmbH.

Das KaVo ARCTICA CAD/CAM-System besteht aus drei Komponenten und den ARCTICA Elements: allen gängigen Materialien - von Titan über Zirkonoxid und Glaskeramik bis hin zu Kunststoffen und Wachs. KaVo

KaVo multiCAD Software - Diese Software ist benutzerfreundlich, vielseitig und orientiert sich in der logischen Menüführung an den üblichen zahn-technischen Arbeitsschritten. Die 3-D-Software visualisiert das Präparationsmodell und den Gegenbiss und liefert im Handumdrehen intelligente, dreidimensionale Designvorschläge für perfekte Resultate - egal ob Inlay, Onlay, Brücke oder mehrteiliges Gerüst.

Die Resonanz zeigt ganz klar eins: Dieses Modell wird Schule machen und der Markt wird solche Future Concepts verlangen - nicht nur von KaVo.

KaVo stellt das ARCTICA CAD/CAM-System auf den regionalen Messen in München, Stuttgart, Berlin und Frankfurt am Main vor. ◀◀

KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39
88400 Biberach an der Riß
Tel.: 0 73 51/56-0
Fax: 0 73 51/5 67 11 04
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.com

Stand: B34, C34

Spürbar optimiert: Verblendkomposit VITA VM LC



■ Mit einer Reihe wichtiger Neuheiten bietet VITA zum Herbst Anwendern der VITA VM LC Produktlinie mehr ästhetischen Gestaltungsspielraum, höhere Anwenderfreundlichkeit und zusätzliche Sicherheit. VITA VM LC ist ein lichthärtendes Mikropartikelkomposit zur Verblendung festsitzender und herausnehmbarer Restaurationen und Teil des VITA VM Verblendkonzepts. Zum Ausbau seines Komposit-Verblendsystems VITA VM LC bietet VITA Zahnfabrik seit September einige Innovationen, die mit handfesten praktischen Vorteilen bei der Verarbeitung überzeugen: einen neuen zeitsparenden Pastenopaker, eine Zusatzkomponente für mehr Sicherheit beim Verbundsystem und eine neue anwenderfreundliche Dosierspritze, ergänzt durch vier weitere VITA classical Farben sowie eine neue Effektmasse.

Zeit sparen mit OPAQUE PASTE

Alternativ zum bewährten Opakersystem aus Pulver und Flüssigkeit bietet VITA jetzt den Pastenopaker VITA VM LC OPAQUE PASTE an. Er verkürzt die Zeit für die Verblendung deutlich, denn die Masse wird bereits fertig angemischt in der Spritze geliefert und er polymerisiert darüber hinaus schneller. Dosierungsfehler sind damit ausgeschlossen. OPAQUE

Farbpalette für CAD/CAM

■ Die IPS e.max CAD-Blöcke von Ivoclar Vivadent gibt es zusätzlich in fünf Impulse-Farben. Dazu gehören drei Value- und zwei Opalfarben. Dank der unterschiedlichen Helligkeitswerte der drei Value-Blöcke können Restaurationen farblich optimal in den Restzahnbestand integriert werden. Mit den zwei Opal-Blöcken lassen sich im Frontzahnbereich gewünschte natürliche Opaleffekte perfekt imitieren. Die Opal-Blöcke eignen sich insbesondere zur Herstellung dünner Veneers.



IPS e.max ZirCAD sind Yttrium-stabilisierte Zirkonoxid-Blöcke. Die Farbpalette der homogen eingefärbten ZirCAD Colour-Blöcke wird neu mit den Farben MO 3 und MO 4 vervollständigt. Kronen- und Brückengerüste, hergestellt aus ZirCAD Colour-Blöcken, weisen keine weißlichen Ränder am Übergang von zirkoniumgestützten Restaurationen zur Gingiva auf. Das Farbkonzept der IPS e.max ZirCAD Colour-Blöcke lehnt sich an dasjenige von IPS e.max Press MO und IPS e.max CAD MO an. ◀◀

Ivoclar Vivadent AG

Bendererstr. 2, FL-9494 Schaan

Tel.: +423/2 35 35 35

Fax: +423/2 35 33 60

E-Mail: info@ivoclarvivadent.com

www.ivoclarvivadent.com

Stand: C18

PASTE lässt sich durch seine viskoelastische Konsistenz präzise und schnell auftragen, sie verhindert auch das Entmischen der Masse in der Spritze und sichert so die gute Lagerfähigkeit der Paste. Der neue Pastenopaker ist in elf VITA SYSTEM 3D-MASTER Farben, zehn VITA classical A - D Farben sowie einer Gingiva Farbe erhältlich.

Mehr Verbund-sicherheit mit PRE OPAQUE

Die fließfähige Zusatzkomponente VM LC PRE OPAQUE verstärkt den Verbund des Verblendkomposits auf Metallgerüsten und bietet sich besonders bei Verwendung von Retentionen und in unterschichtenden Bereichen an.

Gezielt dosieren mit der neuen Spritze

Die neue ergonomisch geformte Drehkolbenspritze mit Klick-Deckel aus absolut luft- und lichtdichtem Spezialkunststoff sorgt für gezieltes Dosieren der Massen, sicheres Verschließen nach der Materialentnahme und eine stabile Lage der Spritze auf dem Arbeitsplatz.

Neue Farben ergänzen das Angebot

Neben dem kompletten Angebot an VITA SYSTEM 3D-Master Farben gibt es VM LC seit September in den zehn gängigsten VITA classical A - D Farben. Darüber hinaus ergänzt eine neue Effektmasse EE2 für weißlich-gelbliche Schmelz-/Schneideef-

fekte das Angebot an Zusatzmassen. Alle neuen Komponenten sind seit September über die VITA Handelspartner erhältlich. ◀◀

VITA Zahnfabrik

H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3, 79713 Bad Säckingen

Tel.: 0 77 61/5 62-0

E-Mail: info@vita-zahnfabrik.de

www.vita-zahnfabrik.de

Stand: D50

ANZEIGE



We care for healthy smiles

Ihr Spezialist für

Professionelle Mundhygiene



TePe Interdentalbürsten

Unser breit gefächertes Sortiment von Interdentalbürsten wurde in enger Zusammenarbeit mit zahnmedizinischen Spezialisten entwickelt und bietet eine große Auswahl an Größen, Griffen und Borsten, um den Anforderungen der zahnmedizinischen Spezialisten und Patienten weltweit zu entsprechen. Alle TePe Interdentalbürsten sind farbcoodiert, um dem Patienten die Erinnerung an seine Größe zu erleichtern. Der kunststoffummantelte Draht garantiert eine schonende Reinigung.

www.tepe.com

VERTRAUEN SIE
DEM MARKTFÜHRER*

*Quelle: Nielsen Interdentalprodukte in dt. Apotheken 2011

Transluzentes Zirkonoxid

Neues Material von Sirona ermöglicht vollanatomische Brücken aus Keramik ohne Verblendung.



■ Sirona, Technologieführer der Dentalindustrie, hat das Materialspektrum für seine CAD/CAM-Systeme erneut erweitert und das neue Zirkonoxid inCoris TZI vorgestellt. Mit diesem hochtransluzenten Material können inLab-Nutzer erstmals unverblendete, vollanatomische Keramikrestorationen herstellen. Der Zirkonoxidblock ist für Vollkronen und Brücken mit bis zu vier Gliedern geeignet.

Aufgrund seiner hohen Transluzenz muss inCoris TZI nicht verblendet werden und bietet eine günstige und ästhetischere Alternative zu unverblendeten und teilverblendeten Metallrestorationen. Die hohe Materialfestigkeit schließt das Chip-

ping-Risiko aus. Insbesondere bei limitierten Platzverhältnissen zum Antagonisten kann das Material optimal eingesetzt werden.

Henning Jaecks, Produktmanager CAD/CAM-Materialien bei Sirona, fasst die Vorteile des neuen Materials zusammen: „Mit seiner besonders hohen Transluzenz und dem damit verbundenen Ästhetikgewinn wird inCoris TZI langfristig den Einsatz von Metallrestorationen im Seitenzahnbereich überflüssig machen.“

Warum sollte ein Patient ein verblendetes oder teilverblendetes Metallgerüst wollen, wenn er eine günstige komplett zahnfarbene Alternative haben kann?“

inCoris TZI kann mit den MC XL-Schleifeinheiten von Sirona verarbeitet werden. Eine dreigliedrige Brücke beispielsweise benötigt rund 25 Minuten Schleifzeit. Voraussetzung ist die Software-Version inLab V3.86. Nach dem Schleifvorgang wird inCoris TZI mit dem üblichen Sirona-Sinterprogramm gesintert. In Verbindung mit dem Schnellsinterofen inFire HTC speed von Sirona ist die Herstellung einer vollanatomischen Zirkonoxidrestauration aus inCoris TZI sogar innerhalb eines halben Arbeitstages möglich.

inCoris TZI gibt es in zwei verschiedenen Blockgrößen: mono L 20/19 und 40/19. Die Blöcke sind ungefärbt und können mit den dazugehörigen inCoris TZI Coloring Liquids individuell eingefärbt werden. Die Färbeflüssigkeiten werden in den 16 Classic Farben (A1-D4) angeboten. ◀◀

Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16 0
Fax: 0 65 21/16 25 91
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de
Stand: A44

Bleached Shades

■ Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Zahnaufhellung. Aber nicht immer bekommen sie das Ergebnis, welches sie sich gewünscht haben. Die Bleached Shades von VITA geben dem Zahnarzt ein praktisches Instrument an die Hand, jetzt auch im Rahmen der VITA classical Farbskala, Bleachfarben zuverlässig zu bestimmen.



Zahnarzt und Patient können das gewünschte Ergebnis anhand der Farbmuster diskutieren und die erzielte Aufhellung später genau überprüfen. Die Bleached Shades bieten dem menschlichen Auge dafür gleichmäßige und gut zu unterscheidende Farbabstände.

Auch die prothetische Versorgung kann mithilfe der Bleached Shades an die Farbtöne gebleachter Zähne angepasst werden. Mit den VITA Bleached Shades wird der Einsatz des VITA classical Systems auch in diesem Segment möglich.

Das ist ein entscheidender Vorteil, denn die VITA classical A1-D4 Farbskala ist das anerkannte „Original“ in der Farbnahme: Sie definiert seit mehr als 50

Jahren den Standard in der Zahnfarbbestimmung und hat sich als Farbreferenzsystem für die gesamte Dentalbranche weltweit durchgesetzt. Mit den zusätzlichen VITA Bleached Shades sind auch die Zahnfarben gebleachter Zähne innerhalb dieser Originalfarbskala abgebildet.

Die VITA Bleached Shades bestehen aus den Bleachfarben OM1, OM2 und OM3. Sie sind dem VITA SYSTEM 3D-MASTER entnommen und sind auch zum Nachrüsten für die VITA classi-



cal A1-D4 Farbskala sowie für VITAPAN classical verfügbar. Eine detaillierte, genauere Planung und Kontrolle von Zahnaufhellungen kann mit dem eigens dafür geschaffenen VITA Bleachedguide 3D-MASTER durchgeführt werden. ◀◀

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3, 79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.de
www.vita-zahnfabrik.de
Stand: D50

ANZEIGE

QR-Code erweckt Printprodukte zum Leben



Scan mich

Neue Möglichkeiten nutzen – QR-Code

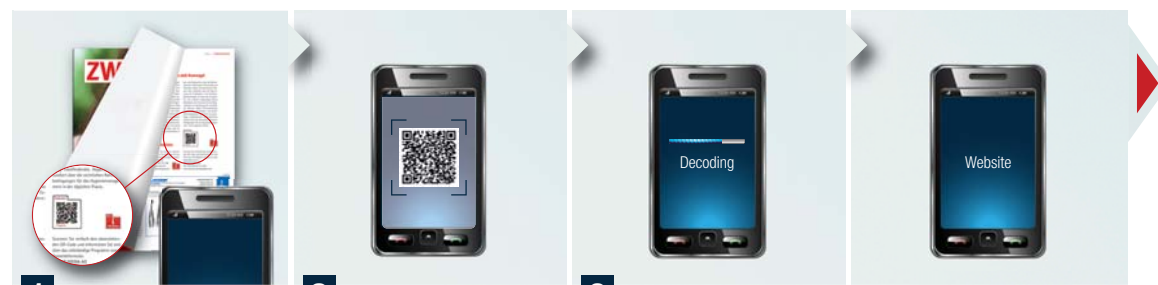
Der QR-Code enthält weiterführende Informationen in Form von Webadressen, Videos oder Bildergalerien. Lesbar ist er mit allen gängigen Mobiltelefonen und PDAs, die über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Lesen von QR-Codes ermöglicht, verfügen.

Sie nutzen zum ersten Mal einen Quick Response-Code?

Dann benötigen Sie eine Reader-Software (QR-Reader), die es Ihrem Mobiltelefon beziehungsweise PDA ermöglicht, den Code zu entschlüsseln. Viele Reader-Apps sind z.B. im iTunes Store kostenlos verfügbar. Suchen Sie nach den Begriffen „QR“ und „Reader“.



Nutzbar für Geräte mit Kamera und entsprechender QR-Reader Software.



1 Mobilfunkgerät auf den QR-Code richten.

2 Fotografieren Sie den QR-Code mit Ihrem Mobilfunkgerät.

3 Ihr QR-Code-Reader entschlüsselt die im Code enthaltenen Informationen und leitet Sie direkt weiter.



Video

E-Paper

Bildergalerie

Und viele weitere Möglichkeiten!

Der Begriff „QR-Code“ ist ein eingetragenes Warenzeichen des DENSO WAVE INCORPORATED.

© 2011 OEMUS MEDIA AG – Alle Rechte vorbehalten